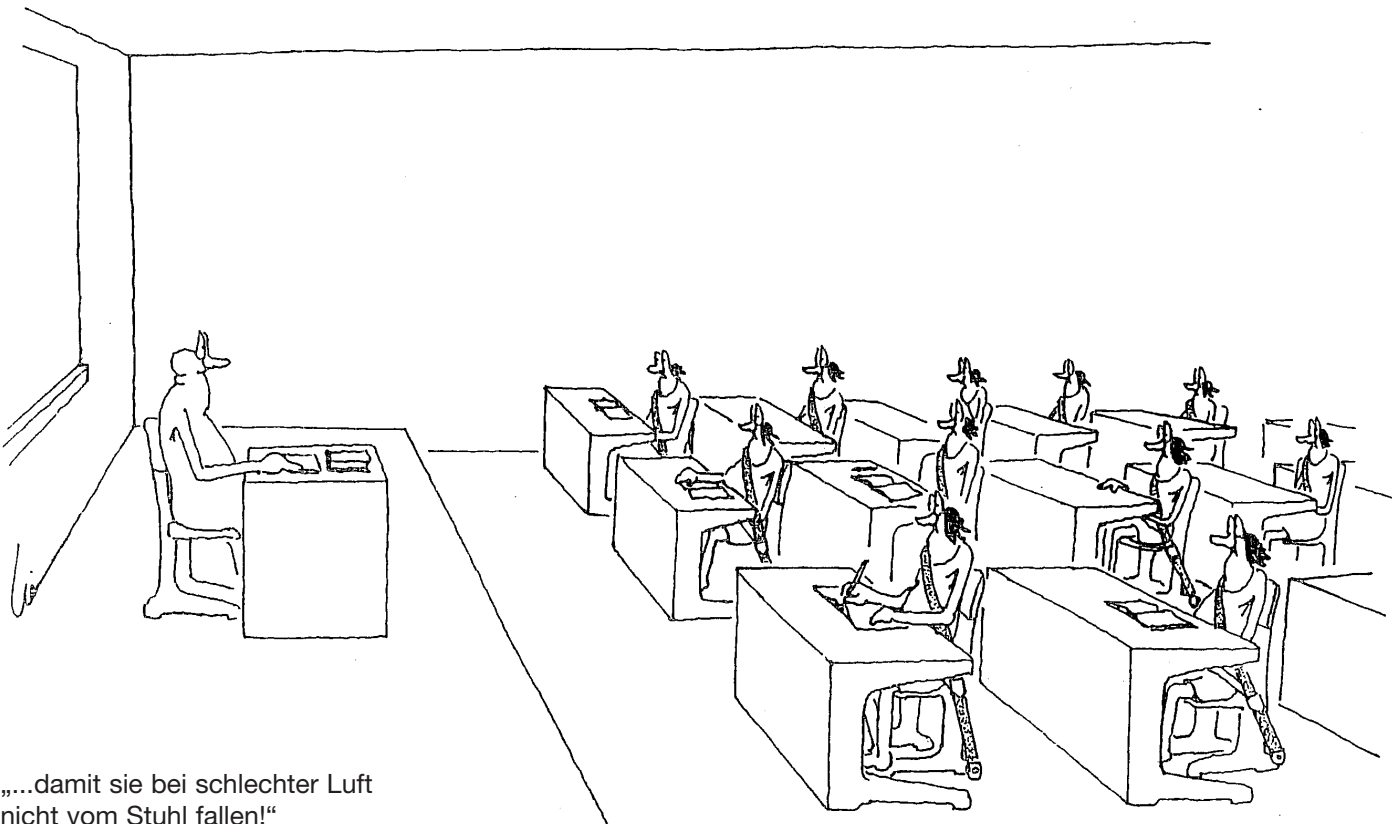


Mitteilungen des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUVV),
der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK),
und der Unfallkasse München (UKM)
zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen



Dicke Luft in Klassenzimmern macht muntere Schüler müde



„...damit sie bei schlechter Luft
nicht vom Stuhl fallen!“

Müde Schüler, gähnende Langeweile, null Konzentration? Ein Phänomen in Klassenzimmern, welches nicht immer am Unterricht liegen muss.

Das Landesamt für Arbeitsschutz untersucht seit zwei Jahren die Luft in Berliner Schulen. Dabei wurden zwei Schadstoffe wegen ihrer besonderen Bedeutung herausgegriffen: Kohlendioxid (CO₂) und Feinstaub. Ergebnis: mangelhaft. Beide Substanzen treten in den Klassenzimmern in überhöhten Konzentrationen auf, wobei vor allem der Feinstaub gesundheitliche Folgen haben kann. Insbesondere die kleineren Partikel können bis in die Lungenbläschen vordringen und zu Reizungen der Atemwege und möglicherweise auch zu Entzündungen führen.

Zum Feinstaub:

Als Quellen für Feinstaub finden sich im Außenluftbereich u. a. Industrieprozesse, Haushalte und der (Kfz)-Verkehr. Dieser Feinstaub dringt auch ins Gebäudeinnere, also in Schulräume vor, insbesondere dann, wenn diese an verkehrsreichen Straßen liegen. Größere Staubpartikel werden über Schuhwerk und Kleidung in die Räume eingetragen bzw. können dort direkt entstehen (z. B. Kreidestaub). Die Quellen für Feinstaub können nicht beseitigt werden. Allerdings existieren wirksame Mittel zur Verringerung der Staubkonzentration in Innenräumen: Eine regelmäßige Feuchtreinigung in den Klassenzimmern kann die Feinstaubbelastung dauerhaft reduzieren.

Trockenreinigungsaktionen von Schülern hingegen verstärken die Belastungen noch und sind daher nicht empfehlenswert.

Zum Kohlendioxid:

Der Gehalt an CO₂ wird in sogenannten „ppm“ (parts per million) gemessen. Als hygienischer Richtwert gilt in Deutschland heute ein CO₂-Wert von 1.500 ppm (nach der DIN 1946 Teil 2). Wird dieser Wert in der Atemluft überschritten, so kann das zu Müdigkeit, Konzentrationsschwäche und Kopfschmerzen führen. Symptome, die für ein erfolgreiches Lernen und Lehren denkbar schlechte Voraussetzungen bieten.

Kürzlich durchgeführte Messungen des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes an mehreren bayerischen Schulen brachten in manchen Klassenzimmern Werte von 4.000 ppm zu Tage! So hohe CO₂-Konzentrationen kann man allerdings einfach verhindern. Durch richtiges Lüften (siehe Kasten „Tipps und Tricks zum richtigen Lüften“) kann man für eine ausreichende Zufuhr an frischer Luft und somit einen niedrigen CO₂-Gehalt sorgen.

Richtiges Lüften heißt:

Regelmäßiges Stoß- und Querlüften!

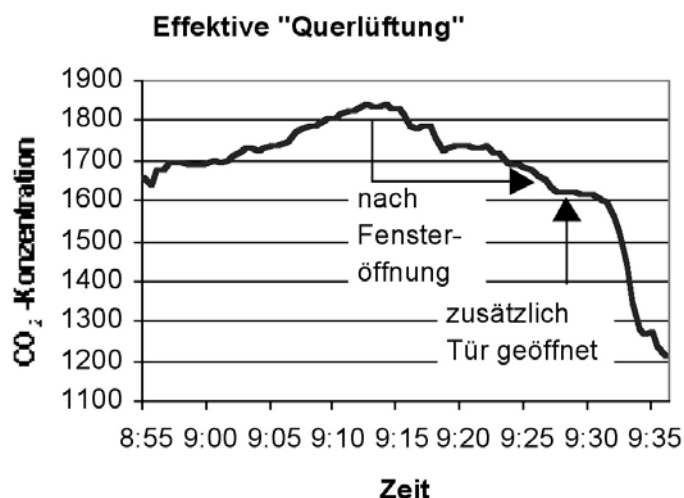
Tipps und Tricks zum richtigen Lüften:

Lüften Sie vor und nach dem Unterricht sowie in jeder Pause bei ganz geöffneten Fenstern und Türen (sog. Stoß- und Querlüftung). Dabei entsteht ein Durchzug, welcher in relativ kurzer Zeit einen Luftaustausch ermöglicht. Gerade in den Wintermonaten reicht dadurch eine Lüftungsdauer von 5-10 Minuten aus.

Planen Sie in der Mitte Ihrer Unterrichtsstunde eine Lüftungspause ein, in welcher Sie kurz Fenster und möglichst auch die Tür öffnen.

Wann immer die Wetterlage und der Unterricht es zulassen: Fenster ganz öffnen, damit frische Luft hereinkommen kann.

Wie effektiv diese „Querlüftung“ ist, zeigt die untere Grafik.



Nur auf diese Weise lässt sich der Anteil an Kohlendioxid in Klassenzimmern schnell verringern. Ein gekipptes Fenster führt übrigens kaum zu einer Reduzierung der CO₂-Belastung.

Daher also: Achten Sie auf eine regelmäßige Feuchtreinigung und „Querlüftung“ – Ihrer Gesundheit zuliebe (und damit Sie nicht vom Stuhl fallen)!

Dr. Elke Frenzel,
Bayer. GUVV

Neue Fachberater

Im Bereich der weiterführenden Schulen wurden folgende Lehrkräfte zu Fachberatern für Verkehrserziehung und Unfallverhütung ernannt:

Gymnasien in Mittelfranken

Herr Dr. Hans Schneider
Steller-Gymnasium, Bad Windsheim

Realschulen in Schwaben

Herr Wilhelm Swoboda
Bertholt-Brecht-Realschule, Augsburg

Im Bereich der Beruflichen Schulen wurde zum Fachberater für Sicherheitsangelegenheiten ernannt:

Berufliche Schulen in Oberfranken

Herr Dieter Schmidt
Staatliche Berufsschule I, Bayreuth

Untersagung Laserpointer

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA) zeigt die folgenden Geräte aufgrund einer tatsächlich höheren Laserklasse und der daraus resultierenden potenziellen Gefährdung der Augen an:

- Laser Pointer „KEY CHAIN LASER; HI-OUTPUT“, EAN-Code: ohne; Fa. Gündüz, Duisburg;
- Laser Pointer „Key Chain Laser“, EAN-Code: ohne; Fa. Thomas Reitler, Buchholz;
- Laser Pointer „Pointeur Laser Pointer“ (Schlüsselanhänger); EAN-Code: nicht bekannt; Fa. Elektro D 38 Privat, Duisburg;
- Laser Pointer (Schlüsselanhänger), 12 in 1 Laserpointer, Typ: PM 67/02RE; EAN-Code: nicht bekannt; Fa. Özcan, Herten.

Forschungsergebnisse und Abbildungen zu den genannten Modellen finden Sie im Internet unter:
www.baua.de/prax/geraete/uv2004.htm

Achten Sie auch immer wieder auf aktuelle Untersuchungshinweise!

Kaja Seßlen,
Bayer. GUVV

Seminar Bayern/ALP Dillingen



Verkehrserziehung für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf

mit CD-ROM

Der neu erstellte Bericht richtet sich mit seinem umfangreichen Praxisangebot an Lehrkräfte aller Schularten. Im Besonderen beschreibt er den Förderbedarf in einzelnen Entwicklungsstufen und seine Bedeutung für die Verkehrserziehung. Weitere Schwerpunkte aus dem Inhalt: Der Verkehrsteilnehmer in verschiedenen Rollen, als Fußgänger, Fahrradfahrer, als Mitfahrer im PKW und als Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel. Ergänzt werden die verkehrserzieherischen Themen durch Handlungsanweisungen zu den Bereichen Notruf und Erste Hilfe. Der Bericht ist ab Mai 2005 zu bestellen.

Weitere Auskünfte erteilt: Christine Drey-Ebner,
Tel.: 09071/ 53 125
E-Mail: c.drey-ebner@alp.dillingen.de

Gewaltprävention – kriminalpräventiver Unterricht an Hauptschulen

Das Seminar Bayern setzt in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband und der Bayerischen Landesunfallkasse o.g. Lehrgangsequenz im Mai 2005 fort. Die Teilnehmer kommen aus vier verschiedenen Zielgruppen: Lehrkräfte, Schulpsychologen, Polizeibeamte und Sozialpädagogen. Es werden in Expertenrunden bereits bestehende Projekte exemplarisch bearbeitet und eigenaktiv erprobt.

Eine Dokumentation der Lehrgangsergebnisse wird nach Absprache mit den beteiligten Institutionen ab Juli 2005 auf der Homepage von Seminar Bayern als Download zur Verfügung stehen.

Kooperationslehrgang mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e.V.

„Natur- und Heimaterkundung mit dem Rad - mit der Schulklasse sicher unterwegs“

Schullandheimaufenthalte mit verkehrserzieherischem Schwerpunkt stehen im Mittelpunkt dieser Lehrgangreihe. Teilnehmen können Lehrkräfte aller Schularten.

Jugendherbergen sind der ideale Ausgangspunkt für Radwanderungen mit Schulklassen. Der Besuch außerschulischer Lernorte zu Fuß und mit dem Fahrrad bietet Möglichkeiten zu fächerübergreifender Arbeit im landschaftlich und kulturell anregenden Umfeld der Herberge. Die Fortbewegung der Schüler fördert Gemeinschaft und schafft Anlässe Verkehrsverhalten zu modifizieren.

Lehrgangsdaten:

Lehrgangsnummern: 68/513 und 68/514

Lehrgangstermine: 25.07.-27.07.05 und 27.07.05-29.07.05

Lehrgangsort: Trausnitz

Weitere Informationen unter:

http://alp.dillingen.de/lehrgaenge/auswahl/lg_lehrgang.php?Lg_ID=6414

Der Landesverband Bayern des Deutschen Jugendherbergswerkes und das Seminar Bayern freuen sich über eine rege Teilnahme.

Schlüsselanhänger und Kordeln – tödliche Gefahr für Kinder

Im ersten Quartal dieses Jahres ereignete sich ein tragischer Todesfall, bei dem ein Vierjähriger in einem bayerischen Kindergarten durch ein Band stranguliert wurde. Daher appellieren der Bayerische GUVV, die Bayerische LUK und die Unfallkasse München an alle Eltern, ihren Kindern das Tragen der beliebten Schlüsselanhänger zu untersagen, da die Bänder und Ketten auch für ältere Kinder zur tödlichen Falle werden können. Zwar gibt es in der Zwischenzeit Schlüsselanhänger mit Soll-Bruchstellen, also Sicherheitsvorrichtungen, die sich bei Zug öffnen, trotzdem ist davon abzuraten, da die Mehrheit der Bänder solche Sicherheitsstellen nicht hat und gerade kleine Kinder nicht unterscheiden können, welche die richtigen sind.

Bereits vor einiger Zeit wurde in diesem Zusammenhang vor Kordeln, Knoten und Verschlüssen an Kapuzen und Halsausschnitten von Anoraks, Jacken, Regenmänteln und Sweatshirts gewarnt, denn damit bleiben immer wieder Kinder an Spielgeräten hängen, insbesondere an Rutschen und Klettergerüsten. Dies trifft auch für Schlüsselanhänger zu. Am besten ist es deshalb, Schnüre, Kordeln oder Kordelstopper komplett aus den Kleidungsstücken zu entfernen (stattdessen sollten Klettverschlüsse verwendet werden) und Schlüsselanhänger mit einem Band nicht zu benutzen. Das Alter der Besitzer ist dabei sekundär – Kleidungsstücke und Modeartikel leihen sich die Jüngeren von den Älteren aus...

Zwar haben sich deutsche Bekleidungshersteller bereits im Jahr 2000 dazu verpflichtet, nur sicherheitsgerechte Verschlüsse an Kinderbekleidung anzubringen. Inzwischen existiert sogar eine DIN-Norm über die Anforderungen an Bekleidungsstücke für Kinder und Jugendliche bis zum 14. Lebensjahr. Durch Importe aus Fernost oder selbst ergänzte „stabilere“ Kordeln kommen aber immer noch Modelle mit Sicherheitsmängeln in Umlauf.

Ein erhebliches Risiko bergen auch lange Schals, die vor dem Spielen, vor allem vor dem Radfahren, unbedingt abgelegt werden müssen. Das Abnehmen von Schmuckketten im Sportunterricht ist aus demselben Grund Pflicht - eine Regelung, auf die bei Schülern aller Altersklassen immer wieder hinzuweisen ist.

Ulrike Renner-Helfmann/Katja Seßlen,
Bayer. GUVV

Ausbildung von Lehrkräften in Erster Hilfe

Die Landesgeschäftsstelle des Bayerischen Roten Kreuzes bietet Ausbildungskurse für Lehrkräfte aller Schularten in Erster Hilfe an.

Die Ausbildungskurse zum Erwerb der Lehrberechtigung für den selbstständigen Unterricht in Erster Hilfe finden im Jahr 2005 zu folgenden Terminen statt:

Lehrgang 20050251
2. Mai (8.30 Uhr) bis 6. Mai 2005 (12.00 Uhr)
Ort: Jettingen

Lehrgang 20050252
31. Oktober (8.30 Uhr) bis 4. November 2005 (12.00 Uhr)
Ort: Jettingen

Das Staatsministerium erkennt diese Veranstaltung als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Interessenten kann zum Besuch dieser Lehrgänge Dienstbefreiung gewährt werden, sofern die Erteilung des Unterrichts an der jeweiligen Schule gesichert ist. Die Kosten für Lehrgang, Verpflegung und Unterkunft werden vom Bayerischen Roten Kreuz übernommen. Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Fahrtkosten gewährt werden.

Anmeldung (auf dem Dienstweg) nicht beim Ministerium, sondern direkt beim:

Bayerischen Roten Kreuz/Landesgeschäftsstelle
Volkartstraße 83
80636 München
Frau Santa Zakel
Tel. (089) 92 41 - 13 18
Fax.(089) 92 41 - 14 14
E-Mail: zakel@lgst.brk.de
Nähere Informationen unter: www.brk.de

der weiß-blaue
pluspunkt

„der weiß-blaue pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“

Herausgeber:

- Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband (Bayer. GUVV) und Bayer. Landesunfallkasse (Bayer. LUK), Körperschaften des öffentlichen Rechts, Ungererstr. 71, 80805 München, www.bayerguvv.de und www.bayerluk.de
- Unfallkasse München (UKM), Körperschaft des öffentlichen Rechts, Müllerstr. 3, 80791 München, www.unfallkasse-muenchen.de

Verantwortlich für den Inhalt: Direktor Dr. Hans-Christian Titze, Ungererstr. 71, 80805 München

Redaktion: Christl Bucher, Bayer. GUVV, Geschäftsbereich Prävention, Ungererstr. 71, 80805 München,
E-Mail: christl.bucher@bayerguvv.de

Zeichnungen: Erik Liebermann · Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, Ohmstr. 8, 85221 Dachau